

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

I. Für jeden Stand insgemein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203173

Doch kann ich nicht verderben; Du
lebst in mir, mein Gott!

8. Ja du, mein Gott! wirst wa-
chen, Ich werde ruhig seyn; So
mag der höllen-rachen Sein aift
nur auf mich speyn; Dein kind
wird sicher liegen, Als wenns im
himmel wär. Will mich der feind
bekriegen; Deckt mich der engel
beer.

9. Du wirst auch die verfor-
gen, Die mein und deine seyn: So

werden wir uns morgen In deiner
kraft erfreun; Wir werden opfer
bringen, Und deiner gnaden macht
Mit herz und mund lobsingen,
Die uns so treu bewacht.

10. Soll bis in diesem leben
Die letzte woche seyn; Will ich
nicht widerstreben, Und mich im
geiste freun Auf jenen feyerabend,
Den Christi tod gemacht: Und
diese hoffnung habend Sag ich
nun: gute nacht!

IX. Berufs- Standes- und Reise-Lieder.

I. Für jeden Stand insgemein.

Mel. O Gott du frommer 2c.

999. **G**ott! der uns
nach dem fall Die
arbeit zugemessen, Der uns das
brot im schweiß Des angesichts
heißt essen: Dir ist der müßiggang,
Der böses lehrt, verhaßt, Dem
satan eine lust, Dem nächsten
eine last.

2. Gib, daß ich willig mich In
deine ordnung schicke, Und unter
meiner müh Auf deinen raht-
schluß blicke. Wird gleich mein
angesicht Mit saurem schweiß be-
nezt; Gerug, daß du mich selbst
In den beruf gesetz.

3. Bewahre mir mein herz Für
bau- und nahrungs-sorgen. Gib
mir mein täglich brot, Und Sorge
selbst für morgen; Laß mich an
meinem theil Das meine fleißig
thun, Doch mein vertrauen stets
In deiner liebe ruhn.

4. Ach fördre, segens-Gott!
Die werke meiner hände; Sey
du mein A und O, Mein anfang
und mein ende. Laß mich bey mei-
ner last Auf jenen sabbath sehn,
Wo wir nach müh und kampf Zu
deiner ruhe gehn.

Mel. Werde munter mein 2c.

1000. **H**err! nichts kann
auf dieser erden
Von uns menschen insgemein
Ohne dich verrichtet werden,
Oder wol-gedeylich seyn. Steht
uns deine gnad und treu Nicht in
allen werken bey; Ach! so wirds
in allen dingen Anders nicht als
misgelingen.

2. All mein thun und meine
sachen, Herr! empfehl ich deiner
treu. Du weißt alles wol zu ma-
chen, Drum steh mir in allem bey.
Laß mich deinen segen sehn, Laß
mein werk von staten gehz, Und,
wozu es angefangen, Sein erw-
ünschtes ziel erlangen.

3. Laß mich treulich alle pflich-
ten, Die mich mein beruf gelehrt,
Immer unveräumt verrichten;
Hilf mir thun, was mir gebört.
Richte meinen ganzen sinn, Eifer,
herz und fleiß dahin, Dir zu die-
nen, als dem höchsten, Doch zu-
gleich auch meinem nächsten.

4. Hilf, daß ich durch müßig-
gehen Keine zeit verderben mag.
Laß mich stets beschäftigt stehen;
Hilf mir ferner jeden tag, Als
ein Gott-ergebner christ, Was in
mei-

meinen kräften ist, Deiner ordnung nachzuleben, Alles mit dir anzuhelien.

5. Laß dem sathan nicht gelingen Sein ihm vorgesehtes ziel, Der mich um den himmel bringe Und zur hölle stürzen will. Stehe mir, o vater! bei, Daß sein werf vergebens sey; Wehre seinem mord: beginne, Laß ihn nichts an mir gewinnen.

6. Gib mir fleißig zu bedenken, Wozu ich gesehet bin. Laß mich deinen geist nicht senken, Und vergiere meinen sinn, Daß ich, als dein treuer knecht, Dein wort liebe, solches recht, Und so viel ich kann, erfülle; Denn dis ist dein gnadenwille.

7. Herr! so wird es auch geschehen, Daß mir deine mildigkeit Alles reichlich wird erschen, Was mir nüt in dieser zeit. Gib mir nur mein täglich brot, Und was mir zum himmel noht. Was mir nütlich auf der erden Und dort selig, laß mir werden.

Mel. Wer nur den lieben Gott

1001. Mein Gott! es ist dein guter wille, Daß ich was gutes schaffen soll. Du giebest uns zwar hül und hilfe, Und machest alles segensvoll; Doch sollt du kraft daju verleihn, So wilt du angerufen seyn.

2. Gebet und arbeit bringt den segen, Und müssen stets beyammen sehn; So laß mich nun auf allen wegen In meines Jesu namen gehn; Mein auge heb' ich auf zu dir, Wirf einen blick herab zu mir.

3. Gib mir gemüths- und leibes-kräfte; Und stärke mich auf diesen tag, Damit ich die berufs-geschäfte Mit freudigkeit verrichten mag. Was mir zu schwer und mühsam deucht, Mach mir durch deinen beystand leicht.

4. Laß mich in allen meinen werken Auf deines namens ehre sehn, Und das vor allen dingen merken: Nichts kömte sonder dich geschehn; Und so verdienst auch du den preis, Nicht aber unser schweiß und fleiß.

5. Bewahre mich für hindernissen, Die welt und teufel öfters macht: Und gib mir stets ein gut gewissen, Das auch bey saurer arbeit lacht. Bezäme du mein fleisch und blut, Wenn ihm die arbeit hange thut.

6. Gib mir auch ein vergnügtes herze, Daß ich mit dir zufrieden bin, Und deinen segen nicht verseherze Durch ungeduld und eigersinn. Der ist gesegnet in der that, Der sein beschieden theil nur hat.

7. Vermehren sich gleich die beschwerden, Stellt sich dein segen nicht bald ein; So laß mich doch nicht müde werden: Die lude will erwartet seyn, In welcher du nach hiez und last Den groschen mir bestimmst hast.

8. Und wenn du mir nun das gegeben, Was mir hie nüt und selig ist; So laß mich deine güte erheben: Weil du die segensquelle bist, Die man gar leicht verstopfen kann, Nimmt man nicht alles dankbar an.

9. Die arbeit kann nicht ewig währen, Es kömmt einmahl der ruhe-tag: Der wird die last in lust verkehren, Die uns hier auf dem rücken lag; Da leget uns der tod ins grab, Und wischet schweiß und thränen ab.

10. So werf ich nun in deinem namen Mein netz, wie du befohlen, aus*: Sprich du zu allem thun dein amen! Und machs lauter segen draus. Thu ich nicht einen reichen jug, Hab ich mit dir doch stets genug. * Luc. 5, 5.